



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XVII. Warum[b] sich billich ein jeder Christ für de[m] Gotteslästern hüten/  
vnd diese Sündt alß den Teuffel selbst fliehen/ vnd meyden soll.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

menten/Elementen/Chrysam/Tauff/oder dergleichen: auch lästert man Gott/so man bey den Heiligen Gottes sucht / als bey S. Pelten vnd dergleichen.

Unter die Zahl der Gotteslästerer gehören auch diejenigen / welche obgemelte Gotteslästerung hören/oder in ihrem Haus wissenlich geduldet/darzu stillschweigen/vnd solches der Obrigkeit nicht anzeigen/oder eröffnen/vnd solche sollen auch vermag der Käyserlichen Policey Ordnung neben dem/dass sie sich schwerlich gegen Gott verschütten/von ihrer Obrigkeit nach Gestalt der Sachen gestrafft werden. Vornemblich aber werden die vnter die Zahl der Gotteslästerer gerechnet / welche gehört haben das ander Leuth Gott gelästert/auff Er-

forderung ihrer ordenlichen Obrigkeiten dieselbigen gefährlich verhalten.

Gleicher Weis können auch zu den Gotteslästerern gezehlet werden die Aemptlich / dergleichen die Grafen / oder die Obergerichte haben / vmb Geschenck / Gaben / oder Guntz / die jentigen solhen angeben/oder sie befunden hetten / das G. Die von ihnen gelästert worden / nicht straffen/sondern solches wissenlich geduldet / vnterdrücken/vnd verbergen/vnd sollen auch dieselben Aempt Edelvnd andere Leuth durch ihre Oberherren vermag der Käyserlichen Policey Ordnung durch ihre Oberherren als die Landesfürsten / Grafen / Herrn / oder Communen alsbald sie das erfahren / so ernstlich gestrafft / damit ihr Mißfallen spewenbarlich darinnen v. r. r. r. r. werde. Amen.

Am neunzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 17. Sermon. Warumb sich billich ein jeder Christ für dem Gotteslästeren hüten/vnd diese Sündt als den Teuffel selbst fliehen/vnd meyden solle.

Über die Wort

Dieser lästert Gott. Matth. 9. v. 3.



Nach dem die Gotteslästerung in Göttlichen Gesbüchen vnd Weltlichen Büchern bey hohen Straffen verboten/vnd durch solch beschwerlich Vbel Gott der Allmächtig nicht allein gegen den Gotteslästerer / sondern auch den Obrigkeit die solches zu wehren schuldig seynde/vnd geduldet/zu den Wercken des Zorns vnd erschrockt / der zeitlicher vnd ewiger Straff bewegt wird. Damit nun solches Gebot allenhalben im Reich desto daß gehalten / vnd gehandhabt werde/vnd sich niemant der Vnwissenheit entschuldigen/vnd am Jüngsten Tag sagen möchte / er habe nicht gewist das das suchen vnd Gotteslästerer ein solche grausame Sündt were / sein Pfarrer hab ihm nichts davon geprediget / noch gesagt / er wolt sich sonsten dafür gehütet haben. Derhalben will von nöthen seyn / daß die Pfarrer das Vbel davon abmahnen/damit man sie am Jüngsten Gericht nicht beschuldigen möge / vnd ist auch in der Käyserlichen Policey Ordnung zu Augsburg 1548. auffgerichtet / begriffen / daß ein jede Obrigkeit ihren Pfarrern vnd Predigern befehlen soll / das Vbel alle Sontag fleißig zu warnen / daß sie die Gotteslästerung / vnd bey dem Namen Gottes seiner heiligen Marter / Wunden Wacht / Krafft / vnd dergleichen freuentliche Schwür vnd Flüche gänzlich vermyden / vnd sich derselben enthalten. Als will ich auch meinem Aempt gnug thun / htermit öffentlich lehren / vnd predigen / warumb sich billich ein jeder Christ für dem Gotteslästeren hüten solle. Gott wolle darzu sein Genade verleihen.

Erstlich soll man sich mit allem Fleiß beschwören für der Gotteslästerung hüten / weil G. D. gedröhet hat/er wolle dieselbige nicht vngestraft lassen: demnach G. D. der Allmächtig seine gehen Gebot gab Deut. 11. sagt er in dem anderen Gebot also; Du solt den Namen deß H. Ern deines Gottes nicht vergeblich führen/Daß der wird mit vngestraft bleiben / der seinen Namen vergeblich führet: die Gotteslästerer vnd Flüche führen den Namen Gottes vergeblich /

men Gottes vergeblich / Ergo wird sie auch G. D. der Allmächtig nicht vngestraft lassen / mit wachen Straff oder G. D. der Allmächtig selbst die Gotteslästerer zu straffen befohlen hab/sein wir auch ernstlich im dritten Buch Moyses also. Es gieng aber auß eines Israelitischen Weibes Sohn der eines Egyptischen Manns Kind war vnter den Kindern Israel / vnd sancter sich in ein Lager mit einem Israelitischen Mann / vnd da er hatte den Namen Gottes gelästert / vnter ihm geflücht / da brachten sie ihn zu Moyses / sein Mutter aber hieß Salomith ein Dochter Dibri vom Stammem Dan / vnd setzten ihn ins Gefängnis biß daß sie höreten was der Herr gebot / vnter der Herr redet mit Moyses / vnter sprach / führe den Gotteslästerer hinauf vor das Lager / vnter laß alle die es gehört haben / ihre Hände auff sein Haupt legen / vnter laß ihn die ganze Gemein steinigen / vnter sag den Kindern Israel / welcher seinen Gott flucht / d. soll seine Sündt tragen / sol des Todes sterben / die ganz gemein sol ihn steinigen. In dem vierten Buch der König liest man daß von wegen der Gotteslästerung Senna cherib Got in 3 Nacht 4. Reg. 1. einen Engel außgesandt / welcher in dem Lager der Assyrier hundert vnd fünf vnter achtzig tausent Mann zu Tod geschlagen hat. Es ward auch Naboth wegen der Gotteslästerung versteinigt. Der Maccor liestere auch Gott / vnter sagt / ist ein Gewalt im Himmel der de Sabbath gebotten hat zu halten / vnter da die sprachen / ja der lebendige Gott der gewaltig Herr im Himmel hat den siebenden Tag gebort zu feyren vnter zu heiligen / sprach er / so bin ich gewaltig auff Erden / vnter gebiet auch daß ihr euch solt rüsten vnter deß Königs Befelch außzuziehen / wegen dieser seinet Gotteslästerung / vnter also gestrafft / diß ihme sein Junges außgeschritten zu kleinen stücken geschritten / vnter die Vögeln fürgeworfen ward. Nabu chodonosor der König als er Sidrach / Misach / vnter Abednego darumb daß sie dz güldene Kals nit haben wollen anbeten in einen feurige Ofen herte werffen lassen / vnter gefelch

sehen/ das sie das Feuer nit verlegen konne/ ruffe er sie widerumb heraus/ lobet sie sampt ihrem wahren Gott/ vnd liess ein solch Mandat aufgehen/ welches von allen Bäckern/ Gesäckern vnd Zungen/den Gott Sydrachs/Waschs/ vnd Abdenago lästern würde/der selbig solle vmbkommen/ vnd sein Haus verführer werden. Im neuen Testament ist die Gottlästerung auch von S. Paulo gestrafft worden/ dann er schreibt in seinem Brief an den Timoth. also: Es haben an dem Glau-

Gottlästerer 3. Armen speisen/ vnd wann er nit 3. speisen kan/ so soll er nur 2. halten/ vnd wann er nit 2. halten kan/ so soll er nur 1. halten / kan er auch 1. nit halten/ so soll er sonst ein Buß dafür halten vñ tragen/ vnd soll noch darzu/ wann er reich vnd vermöglich ist/ 40. solidos Straff erlegen/ kan er sie aber nit geben/ so soll er 30. geben/ kan er 30. auch nit geben/ so soll er 20. erlegen/ kan er solches auch nicht so soll er 5. geben.

ben Schiffbruch erlitten/ vnder welchen ist Symeneus vnd Alexander/ welche ich hab dem Teuffel geben/ das sie lernen nit mehr zu lästern.

In der kaiserlichen Polliceyordnung ist begrieffen/ das die Gottlästerer an Gütern/ Ehren/ Gütern/ oder Leben nach Gestalt der Verwirrung solten gestrafft werden. Das aber diß gewaltige Laster der Gottlästerung also sehr im Schwang gehet/ ist niemand anders die Schuld/ als der weltlichen Obrigkeit/ dieselbige siehet gar zu sehr durch die Sünden/ die straffer nicht allein die Gottlästerer nicht/ sondern die Fürsten vñ Grafen halten noch Gottlästerer an ihren Höfen/ dann wo lästert man Gott mehr/ dan zu Hoff? Ziehe Hoffdiener thuns. Wart nuhn die Hoffdiener/ welche die Fürnembsten im Landt seyn wollen/ suchen vnd gottlästern/ so meynen die Dawren/ es sey ihnen auch erlaube/ daher kompt/ das das Juchen bey jederman gar gemein wird/ vnd jehndt auch die Kinder auff der Gassen/ ohne Schew suchen/ ja (Vnterbarmt) Fürsten vnd Grafen werden gefunden/ welche selbst gewollt juchen/ vnd ärgern andere Leute dadurch/ das auch andere Luch suchen/ welches ein gewaltige Sünd ist.

Zum andern sol sich deswegen ein jeder für dem Gottlästern hüten/ weil es ein gewaltige grosse Sünd ist Gottlästern/ welches darbey abzunehmen ist/ weil vnser Herr Christus selbst also gesagt hat: Die Lästerung wider den H. Geist wird nit vergeben. Darbey ist auch gnugsam zu erkennen/ das die Gottlästerung ein grosse vnd schwere Sünd ist/ weil den Gottlästern man die Gottlästerung notoria ist/ so strenge Buß in den Rechten verordnet seindt. Erstlich soll der Gottlästerer 7. Tag vnder der Kirchthür stehen/ wan die Divina verichtet werden/ ohne Hut/ ohne Schue/ vnd soll einen Nemen vmb den Hals habē. Zum 2. ist auch diese Buß den Gottlästern aufzulegen/ sie sollen 7. Tag fasten/ nur Brot essen/ vnd Wasser trincken/ vnd nit in die Kirch gehen. Zum 3. soll der

ETim. 1.  
20.  
Mat. 12. 31.  
Cap. 11. 2.  
mus de ma  
le. 11. 2.

Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 18. Sermon. Wie man an das bitter Leyden vnd Sterben Christi / vnd an Christum gedencken / vnd sich dessen erinnern möge.

Ober die Worte.

Warumb gedencket ihr Arges in ewren Herzen. Matth. 9. v. 4.

**W**ie sprich auch mit vnserem Herrn Christo/ auß dem heutigen sonntäglichen Euangelio/ Warumb gedencket ihr Arges in ewren Herzen? das ist so vil gesagt/ als ihr sollet nichts Arges gedencken/ noch böse sündliche Gedanken haben. Wan man mich aber fragen würde/ was sollen dan wir für Gedanken haben/ oder woran sollen wir gedencken? So antwort ich/ ihr solt an das bitter Leyden vñ Sterben Christi gedencken/ dan der H. Apost. Paul. schreibt also: Lasset vns auffsehen/ auff den Angeber vnd Vollender des Glaubens Jesum/ welcher/ da ihm fürgelegt ward/ Frowb/ hat er erlitten das Creutz/ mit Verachtung der Schande. Vnd folgendes spricht er: Darumb/ so gedencket an den/ der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erlitten hat/ das ihr nicht laß/ oder matt werdet/ noch ablasset in ewrem Gemüt. Derhalben/ damit wir an Christum/ der ein solch Widersprechen von den Sündern wider sich erlitten hat/ gedencken mögen/ als will ich hiermit lehren/ wie vñ worbey man an Christum/ vnd sein bitter Leyden vnd Sterben gedencken möge. So wölle darzu sein Gnad verleihen.

Leyden vnd Sterben gangen ist/ also thue dir auch/ so baldt du von deinem Beth auffgestanden bist/ so berre/ vnd gedenck/ du wöllest mit Christo in sein bitter Leyden vnd Sterben gehen/ das ist/ du wöllest alles das jehige/ was dir des Tags Widerwertiges begegnen wirdt/ mit Gedult vmb Christi willen leyden vnd außsehen.

Zum 2. vnderm Anzehen/ in dem du deine Kleider anziehst/ erinnere dich/ wie Herodes mit seinem Hoffgehinde Christum vnsern Herrn versporret/ vnd ihm hat ein weiß Sportkleid lassen anlegen/ wie sie ihm zu Sport/ ein Purpurkleid angelegt haben.

Zum 3. wann du einen Gürtel vmb dich legst/ so gedenck daran/ wie man vnsern Herren Christum in dem Garten angefallen/ vnd ihn so vnbarmerzig gebunden/ vnd wie ihn Hannas zum Hohenpriester Sathphas gebunden gesandt hat.

Zum 4. wann du deine Schuch anziehst/ so betraue dich/ das Christus dein Herr vnd Gott niemals einen Schuch angetragen hat/ vnd doch manchen harten Trit von deiner wegen gethan hat.

Zum 5. wan du deinen Hut/ Hauben/ od Borden auffsetzt/ als da gedenck an die dörmere Kron/ welche sie dem Herrn Christo in sein Haupt getrucket haben/ das es ihm durch die Hirnschale gangen ist. Vnd binder ein Weib den Schleyer vmb/ so sie gedencken an das Tuch/ damit man Christo seine Augen verbunden/ ihn in sein Angesicht geschlagen/ vnd gesagt hat/ weissage vns Christus/ wer ist der dich schlug?

Luc. 23. 12  
Ioan. 19. 2.  
Ioan. 18. 12  
Mat. 27. 29  
Luc. 27. 5  
Zum